

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Weissagung

urn:nbn:de:bsz:31-62031

J ä n n e r h a t 31 T a g e .

Der Jänner nimmt
einen heitern aber kal-
ten Anfang.

Vollmond den 3ten
dürfte Schnee erzeu-
gen.

Leht Viertel den 10.
bewirkt große Kälte.



Neumond den 17.
erregt rauhe Winde.

Erst Viertel den 25.
ist zu trüben Wolken
geneigt.

Weissagung auf das Jahr 1817.

Gespräch eines Sternsehers mit
dem Mond, als regierenden Pla-
neten, in der Neujahrsnacht.

S t e r n s e h e r .

Stillwandelnder König der Nacht,
Der unsere Erde bewacht,
Bist du ihr Regierer dies Jahr,
So sage doch einmal mir wahr,
Wie wird's uns auf Erden ergehn?

M o n d .

Vermißiges Menschengeschlecht,
Wie habt ihr zu fragen ein Recht?
Doch wenn euch die Neugier so plagt,
Und weil ihr doch einmal mich fragt,
An mir ja könnt ihr es sehn!

Stets wandelt sich meine Gestalt,
Und so ist des Schicksals Gewalt:
Leut seyd ihr in Wachsthum und Glück,
Doch morgen schon geht es zurück;
Bald werdet ihr gänzlich vergehn!

S t e r n s e h e r .

Wahr ist's, dieß sehn wir an dir.
Doch eines noch sage jetzt mir:

Da dein ist dieß Jahr und sein Reich,
Warum doch erscheinst du nicht gleich
In leuchtender Fülle und ganz?

M o n d .

Es soll der beginnende Schein
Das Zeichen der Hoffnung euch seyn.
Die Wahrheit die Freiheit hebt an
Zu klettern sich hellere Bahn.
Dieß deutet mein wechselnder Glanz.

Und ob ihn die Wolke umhüllt,
Sieh wie er hervor wieder quillt!
So tritt aus verfinstertem Flor
Die siegende Wahrheit hervor,
Gewinnend den köstlichen Kranz.

S t e r n s e h e r .

Und wenn dann dein Angesicht lacht
Im Glanze der völligen Pracht,
Verkündet dein hellerer Blick
Gewiß uns vollkommenes Glück,
Das endlich dieß Jahr wird erreicht?

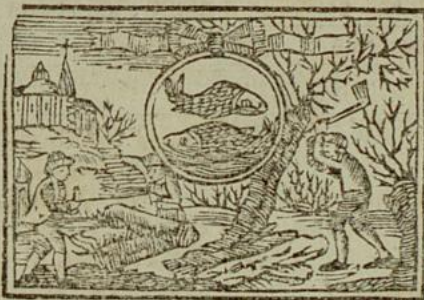
M o n d .

O Menschengeschlecht, du bist blind!
Es füllet dein Glück sich geschwind,
So wie sich erfüllt mein Gesicht,
Doch solltest du wünschen es nicht;
Der Stern dann der Hoffnung erbleicht.

Februar hat 28 Tage.

Der Hornung geht
ein mit unfreundlicher
Witterung.

Vollmond den 2.
dürste Regen mit sich
bringen.



Leht Viertel den 8.
heitert die Luft auf.

Neumond den 16.
bewirkt Regenwetter.

Erst Viertel den 24.
verspricht schön Wet-
ter.

Und oftmals im herrlichsten Glanz
Umstrahlt mich ein farbiger Kranz,
Zeigt Wetter und Stürme dir an;
Wen Freuden und Ehren umfahn,
Sein Glück meinem Hofe wohl gleicht!

S t e r n s e h e r.

Das deutet auf Unglück und Weh
Dem frevelnden Stolz in der Höh',
Fast wag ich's zu fragen nicht mehr,
Doch wundert es freylich mich sehr,
Was wohl deine Abnahm bedeut?

M o n d.

Wenn finster war lange die Nacht,
Ein Licht wird doch endlich gebracht;
Im Niedergang zeigt mein Schein,
Schon breche der Morgen herein,
Es werde die Welt nun erneut!

Doch weh dem, der Greuel geliebt,
Im Finstern das Finstre verübt;
Die Sichel der Rache, blutroth,
Sie drohet Verderben und Tod,
Der Tag des Gerichts ist heut!

S t e r n s e h e r.

Es treffe den Schuld'gen die Straf'
Und das Recht, es erwache vom Schlaf!
Wenn aber dein Licht nun entweicht,
Und jeglicher Schimmer verbleicht:
Was weissagt dein nächstlicher Flor?

M o n d.

Es endet der Wechsel und Streit,
Der Tod endlich Friede gebeut.
Der Gute, der Böse ins Grab,
Sie sinken wol beyde hinab;
Sein Neumond steht manchem bevor.

Doch jaget der Gute drum nicht!
Ein neues, ein heikeres Licht
Ist jenseits von Neumond und Grab;
Das Leben, nicht sinkt es hinab,
Es steigt nur reiner empor!

Die richtige Abgabe.

Ein Bauer aus Sachsen, als es noch
kurfürstlich war, verlangte einmal bey dem
Kurfürsten Audienz, und erhielt sie endlich.
Mein gnädiger Kurfürst, sagte er dann,
ich habe ein kleines Hofgut, davon soll ich
zwölf Thaler Steuer geben. Es dünkt mich
viel, aber ich will's gerne geben, wenn nur
mein gnädiger Kurfürst es auch wirklich be-
kommt. Da es aber durch so viele Hände ge-
hen soll, so fürchte ich, es möchte nichts da-
zu wohl aber davon kommen, bis es an euch
kommt. Darum bring ich es selber, damit
Ihr es ganz bekommt. Seyd so gut und
gebt mir einen Schein dafür.

Der Kurfürst sah mit wohlgefälligem
Lächeln auf den treuberzigen Landmann, und
schrieb ihm dem Schein. Hernach besuchte
er ihn einmal und schenkte ihn einen schönen

III. Monat.	Katholischer u. Evangelischer	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Samst	1 Albinus, Donatus	♄ ♃ ♁, abw. d. ☉ 7° 37' f.	Wenn es im Mär. donnert, so soll's ein fruchtbar Jahr bedeuten. Den Märzmonat wünscht der Landmann trocken, aber nicht zu warm.
9. Pr. Leidensgeschichte, Fußwasch, d. Jünger. Kath. Verkärung Christi. Math. 17, 1-9 (1. Theß. 4, 1-9.)			
Sonnt	2 Rem Simplicius, C.	♄ ♃ ♁, ☉ f.	Trockener März füllt die Keller. Märzstaub bringt Gras u. Laub. Wenn der März naß und der April trocken ist, so geräth das Futter nicht. Märzschnee schadet der Frucht u. dem Weinstock. Wenn die wilden Kraniche bald kommen, so wird es bald Sommer. So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im März, so viel Reif um Pfingsten und Nebel im Augustmonat.
Mont.	3 Kunigunda	♄ 2. 8. ab.	Kinder im Mär. gebohren;
Dienst.	4 Adrian, Casmir	♄ in ♄, ♀ in ♄	Soll ich dir diese Zeichen deuten, so sei beherzt nicht zänckisch mit den Leuten, Heirath' ein frommes Weib aus dieser Welt. Sei selber fromm, so mehret sich Gut und Geld, Trau nie des Glücks veränderliche Blicken, Und suchest du der Herrn und Knechte Gunst, so lerne früh die Kunst, Dich in die Zeit zu schicken.
Witw.	5 Eusebius, Friederikus	♄ in merid. 1½ u. m. regen	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Donn.	6 Fridolinus	♄ in d. Erdn. ♄ ♃ ♁, trüb	den 3. Aufg. 6u. 30m.
Freyt.	7 Perpetua, Felizitas	♄ gr. westl. ausw. v. d. ☉	— 10. Aufg. 6u. 17m.
Samst	8 Philemon, Joh. de Deo	♄ in ☿	— 17. Aufg. 6u. 7m.
10. Pr. Leidensgesch. Letzte Rede mit d. Jüng. Kath. Jes. treibt Teuf. aus. L. II, 14-28. (Ephes. 5, 1-9.)			
Sonnt	9 De. 40 Nitter, Fr.	♄ ♃ ♁, Aufg. ♀ 5½ u. m.	— 24. Aufg. 5u. 54m.
Mont.	10 Alexander, 40 März.	♄ 5. 28. m. nebel	— 29. Aufg. 6u. 6m.
Dienst.	11 Sophron, Cyrill, Rosina	♄ gr. östl. ausw. v. d. ☉ trüb	— 31. Aufg. 5u. 42m.
Witw.	12 Gregorius, Friederika	♄ in ♄, Aufg. ♀ 6u. m.	Untg. 6u. 18m.
Donn.	13 Desiderius, Euph. Ernst	♄ ♃ ♁, in d. ☉ nahe wolk.	Tageßlänge.
Freyt.	14 Zacharias, Mathildis	♄ in d. ☉ ferne riesel	den 7. 11 St. 15 m.
Samst	15 Math Longin, Christoph	♄ ♃ ♁ u. ♄ kalt	— 14. 11 St. 33 m.
11. Pr. Leidensgesch. Leiden in Gethsemane. Kath. Jes. speiset 5000 Mär. Joh. 6, 1-15. (1. Cor. II, 23-29.) (Gal. 4, 21-31.)			
Sonnt	16 Lat. Heribert, Heindr.	♄ in ♄, dunkel	— 21. 12 St.
Mont.	17 Gertrud, Patricius	♄ 9. 45. ab. ♄ ♃ ♁, gelind	
Dienst.	18 Gabriel, Anselm	♄ ♃ ♁, Aufg. ♀ 1 u. m. naß	
Witw.	19 Joseph Nährvater	♄ in der Erdferne trüb	
Donn.	20 Emanuel, Joachim Hub.	♄ in ♄ 11. 27. ab. ♄ u.	
Freyt.	21 Benedict	♄ ♃ ♁, Mg. Früh-Aufg.	
Samst	22 Claudius, Lea, Nicol	♄ in merid. 3u. ab. dunkel	
12. Pr. Confirmat. Tag. Märk. 10, 13-16. Kath. Juden woll. Jes. steinig. Joh. 8, 45-59. (Ephes. 4, 30.) (Ebr. 9, 11-15.)			
Sonnt	23 Jud. Serap., Viet.	♄ in ☿ unftet	
Mont.	24 Pigmen. 7 Schm. M. G.	♄ ♃ ♁, ♄ ♃ ♁ wind	
Dienst.	25 Märk. Verk. L. Eat. Feiert.	♄ abw. d. ☉ 1° 47' n. reg.	
Witw.	26 Israël, Ludg. Cas. Jman	♄ 2. 36. m. wolken	
Donn.	27 Kuprecht B.	♄ Aufg. ♄ 4½ u. m. wind	
Freyt.	28 Priscus, Günth. Malchus	♄ in merid. 8½ u. ab. dunk.	
Samst	29 Eustachius, Mechtildis	♄ ♃ ♁ regen	
13. Pr. Leidensg. Verb. des Hoh. Math. Kath. Christi Eintritt in Jerus. Mth. 21, 1-9. (Ebr. 1, 1-12.) (Ph. 2, 5-11.)			
Sonnt	30 Palmt. Guidon, D.	♄ ♃ ♁, ☉ in d. m. Entf. v. ♄	
Mont.	31 Balk, Corn. Roman.	♄ ♃ ♁, Untg. ♄ 5½ u. m. naß	

No.	Name	Age	Sex
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

